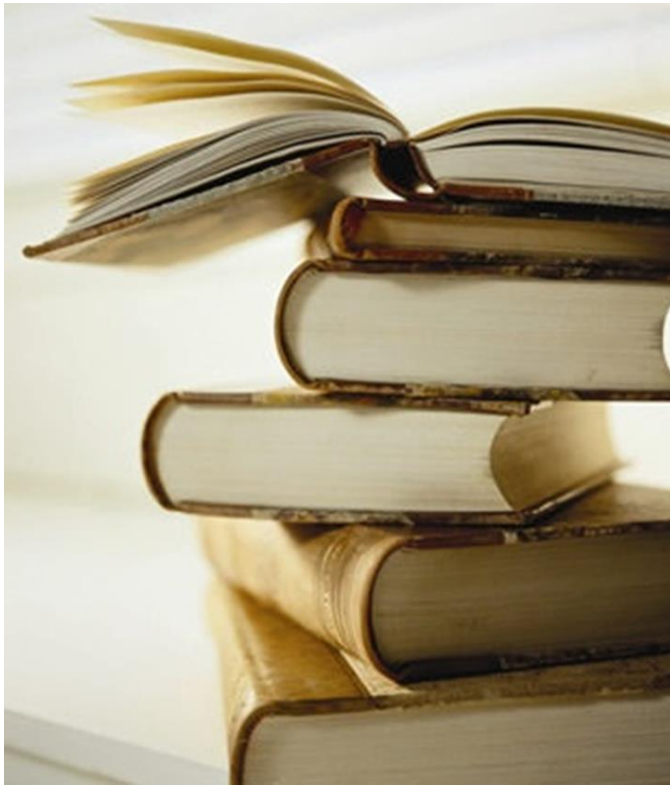


Theorie-Praxis-Relationierung und Wissensdiskurs in der Sozialen Arbeit

**„Handelnde Menschen wissen immer,
was sie tun“
(Giddens, 1997, S. 79)**

Herausforderung: Verbindung von Wissen, Werten und Praxis



“The case
is not
in the book”

Übersicht

- 1. *Theorie-Praxis-Relationierung – eine (relativ) neue Sichtweise auf ein altes Phänomen***
- 2. *Schlüsselsituationen als Möglichkeit***
- 3. *Reflexionsmodell Schlüsselsituationen***
- 4. *Diskursmodell***
- 5. *Plattform Schlüsselsituationen***

1. Theorie-Praxis-Relationierung – eine (relativ) neue Sichtweise auf ein altes Phänomen

Transfer → Transformation

Relationierung ←



Grafik: ANNA BENE
Anna Benecke annabene@gmx.de

Aufgabe

- Stellen Sie sich eine real erlebte Situation aus der Sozialen Arbeit vor, bei der die Frage im Raum stand, was zu tun ist. Sie stehen unter Handlungsdruck und Ihnen fehlen noch Informationen, um ein klareres Bild der Ausgangslage zu erhalten.
- Was tun oder taten Sie in der Situation?

Definition Professionalität

Als professionelles Handeln wird in der neueren Diskussion vor allem die Fähigkeit verstanden, wissenschaftlich fundiert, methoden- und wertegeleitet in einer komplexen, von Heterogenität geprägten Praxis und unter Unsicherheit lösungsorientiert handeln zu können.

(Heiner 2004)

Relationierung von Theorie und Praxis als Kunstlehre der Profession

Relationierung wird als Modus verstanden, mit dem wissenschaftliches Wissen von in der Praxis Tätigen selektiv aufgenommen, auf die konkrete Problemstellung hin interpretiert und schließlich mit beruflichem Erfahrungswissen verschmilzt und sich so zu einem neuen Typ von Wissen, dem Professionswissen wandelt (Dewe, 2012).

Dewe u.a. (1987, S. 35) merken an, "dass es für sozialpädagogisches professionelles Handeln möglicherweise Regeln der Erfahrung und Klugheit gibt, aber keine unmittelbar handlungsanleitende wissenschaftliche Theorie. Somit bleibt professionelles Handeln ein Stück weit 'Kunst', die sich sehr wohl auf Wissen stützt, aber nicht selbst direkt methodisieren, also nach dem Muster wissenschaftlicher Arbeit ordnen lässt."

Zusammenspiel vielfältiger Wissensformen mit einer Handlungspraxis
↓
«Kunst»

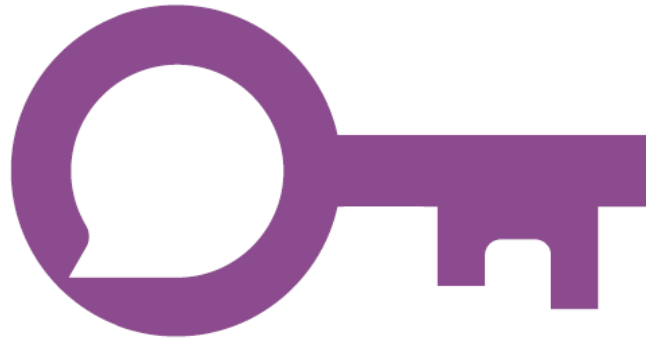
Praxis



Dialog & Koproduktion

Wissenschaft

2. Schlüsselsituationen als Möglichkeit



Relationierung im Modell Schlüsselsituationen

- **Reflection on Reflection in Action (Schön 1987)**
- **Integrierendes Lernmodell (Kaiser 2005)**
- **Novizen und Experten (Dreyfus & Dreyfus 1987)**
- **Situated learning in CoPs (Lave & Wenger 1991)**
- **Soziale Theorie des Lernens (Wenger 1998)**

3. Reflexionsmodell Schlüsselsituationen



3. Reflexionsmodell Schlüsselsituationen

"Professionelle Arbeit wird als Gleichzeitigkeit von Theorieverstehen als Allgemeinem und Fallverstehen als Besonderem konzipiert. Beide Komponenten stehen in logischem Widerspruch zueinander und sind nicht dauerhaft miteinander in Einklang zu bringen, sondern nur situativ." Hiltrud von Spiegel, 2004, S. 56





Relationierung

→ Reflexive Professionalität

Grafik: ANNA BENE

Anna Benecke annabene@gmx.de

Implizites – explizites Wissen

Explizites Wissen	<ul style="list-style-type: none">• Wissenschaftliches Wissen• Deklaratives Praxiswissen/ Handlungswissen• Modelle, Verfahren, Prozeduren, Techniken etc.• Diskursives Bewusstsein (Giddens, 1997)
Implizites Wissen	<ul style="list-style-type: none">• Tacit knowing (Polanyi, 1985)• Knowing-in-Action (Schön, 1983)• Intuitives Handeln (Dreyfus & Dreyfus, 1987)• Praktisches Bewusstsein (Giddens, 1997)• Erfahrungswissen

„Diskursives Bewusstsein bezeichnet solche Erinnerungsformen, die der Handelnde sprachlich zum Ausdruck bringen kann. Das praktische Bewusstsein bezieht sich auf Erinnerungen, die dem Handelnden in der durée des Handelns zugänglich sind, ohne dass er jedoch sagen könnte, was er eigentlich ‚weiss‘. Das Unbewusste bezieht sich auf Erinnerungsweisen, auf die der Handelnde keinen direkten Zugriff hat ...“ (Giddens, 1997, S. 99 f.).

Definition einer Schlüsselsituation

Schlüsselsituationen der Sozialen Arbeit sind jene Situationen des professionellen Handelns, die durch Fachkräfte der Sozialen Arbeit als typisch und im professionellen Geschehen wiederkehrend beschrieben werden. Schlüsselsituationen zeichnen sich einerseits durch generalisierbare und verallgemeinerbare Merkmale aus, die für eine gelingende Professionalität als bedeutsam erachtet werden, andererseits werden die erlebten Situationen in ihrer spezifischen Ausprägung beschrieben. Die Anzahl solcher Situationen wie die Situationen selbst passen sich im Laufe der Zeit den sich verändernden gesellschaftlichen Bedingungen an. Situationen werden aus der Perspektive der Fachkraft als zeitlich nicht unterbrochener Handlungsfluss erlebt und als symbolisch strukturierter Sinnzusammenhang erfahren.

Systematik der Schlüsselsituationen

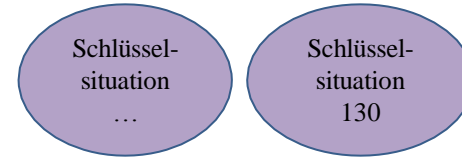
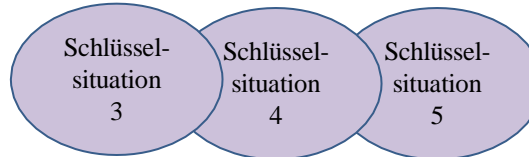
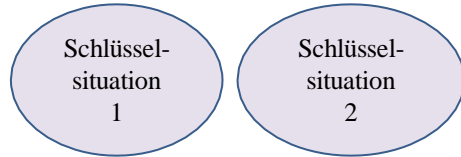
Allgemeines

Typologie des Handlungsfeldes

Themen-/Aufgabenbereich I

Themen-/Aufgabenbereich ...

Themen-/Aufgabenbereich XXXI



generalisierte Merkmale der jeweiligen Schlüsselsituation

- Merkmal
- Merkmal
- ...

- Merkmal
- Merkmal
- ...

- Merkmal
- Merkmal
- ...

- Merkmal
- Merkmal
- ...

- Merkmal
- Merkmal
- ...

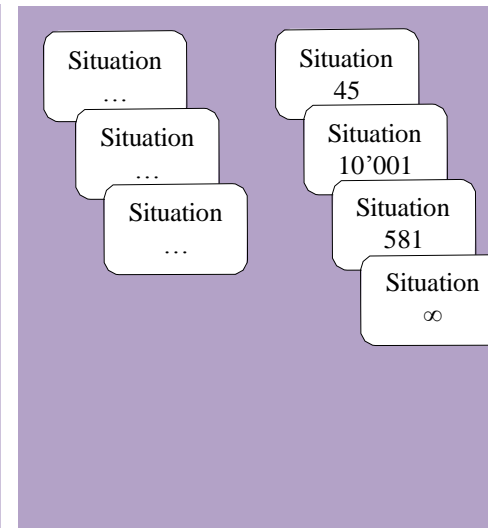
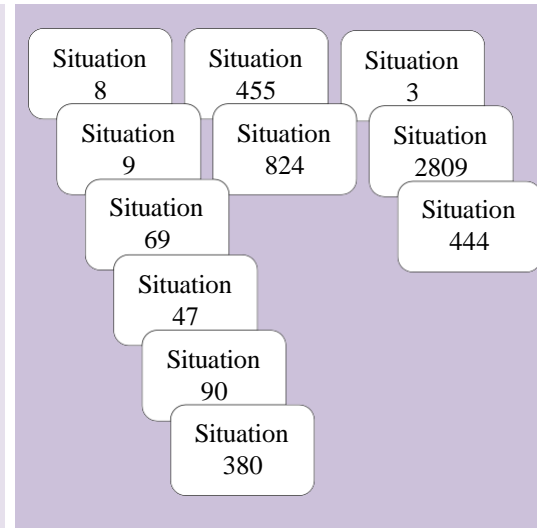
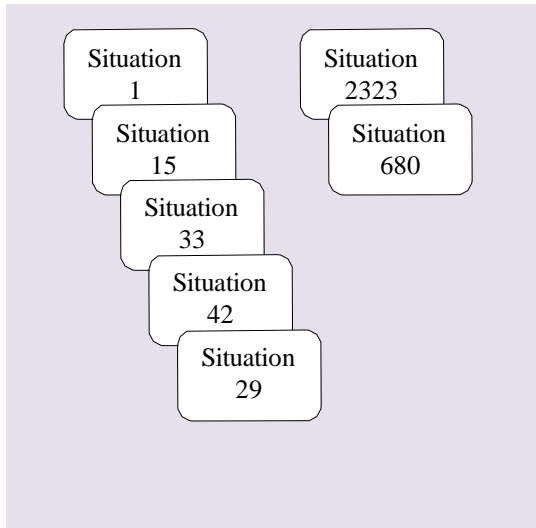
- Merkmal
- Merkmal
- ...

- Merkmal
- Merkmal
- ...

Besonderes

konkrete ähnliche Situationen, jede spezifisch durch:

- **Kontext**
- **Problematik**
- **Zielgruppe**



Titelsammlung der Schlüsselsituationen

Titelsammlung der Schlüsselsituationen (thematisch gegliedert)

Erstellt von Regula Kunz, zuletzt geändert von Adi Staempfli am Aug 31, 2015

Schlüsselsituationen zur direkten Klientenarbeit (Fallebene)

Beraten

- Einzelne Klient/innen beraten
- Angehörige beraten
- Umfeld beraten
- Familien beraten
- Organisationen beraten
- Unter erschwerten Bedingungen beraten
- Telefonisch beraten
- Klient/innen weiterweisen
- Erstgespräch
- Situation einschätzen
- Auftrag klären
- Ziele vereinbaren
- Standortgespräche führen
- Sozialpädagogischen Förderplan erstellen
- Abschlussgespräch führen
- Austritt/Abschied gestalten

Schlüsselsituationen zur indirekten Klientenarbeit (Systemebene)

Klientenadministration

- Abklärungen machen
- Zahlungen berechnen
- Berichte/Gutachten schreiben
- Akten führen
- Leistungen erfassen und verrechnen
- Antrittsinventar erstellen

Institutionsadministration

- Protokolle schreiben
- Buchhaltung führen
- Statistik führen
- Akten archivieren
- Leistungen nach Indikation erbringen
- Wirksamkeit der Arbeit messen
- Leistungsverträge vereinbaren
- Selbstständigerwerbend sein

Interne Zusammenarbeit/Auf verschiedenen

Praxisausbildung in der Organisation ermöglichen

- Ausbildungsgespräch führen
- Kompetenzerwerbsplanung für Studierende erstellen
- Ziele mit Studierenden vereinbaren
- Vorbereitung eines Konfliktgesprächs mit KlientInnen
- Vorbereitung eines Standortgesprächs mit KlientInnen
- Vorbereitung mit Auszubildenden auf deren Prüfung
- Studierende beobachten
- Leistung von Studierenden beurteilen
- Ungenügende Leistungen von Studierenden
- Abbruch der Praxisausbildung
- Vorpraktikum

Erarbeitung einer exemplarischen Schlüsselsituation



Grafik: ANNA BENE
Anna Benecke annabene@gmx.de

Reflexionsmodell:

- 1. Titel der Schlüsselsituation**
- 2. Situationsmerkmale**
- 3. Situationsbeschreibung**
- 4. reflection-in-action in den Handlungssequenzen**
- 5. Ressourcen**
- 6. Qualitätsstandards**
- 7. Reflexion anhand der Qualitätsstandards**
- 8. Handlungsalternativen**

Allgemeines

Besonderes

1 Setzen des Titels
Der Titel setzt nun den Fokus und bestimmt, unter welche Schlüsselsituation die spezifische Situation klassifiziert werden kann.

2 Situationsbeschreibung
konkret, spezifischer Kontext

4 Prüfen der Situationsmerkmale
Treffen die Situationsmerkmale der Schlüsselsituation auf die spezifische Situation zu? Müssen sie noch besser formuliert werden?

3 Rekonstruktion der «reflection in action»
was ging mit bei der Handlung durch Kopf und Bauch?

Ressourcen erschliessen
Welches allgemeine Wissen hilft, diese Situation professionell zu gestalten?

5 Ressourcen
Wie hilft das allgemeine Wissen, die konkrete Situation zu gestalten?

6 Qualitätsmerkmale bestimmen
Welche Qualitätsmerkmale müssen erreicht werden, um die Situationsgestaltung als professionell gelungen zu bezeichnen?

7 Reflexion der Situationsbeschreibung
Sind bei der beschriebenen spezifischen Situation die Qualitätsmerkmale eingehalten worden?

8 Entwicklung von Handlungsalternativen
Aufgrund der bisherigen Erkenntnisse: wie könnte/müsste die Situation anders gestaltet werden?

1

Titel wählen

Der Titel setzt den Fokus und bestimmt, unter welchen Schlüsselsituation die spezifische Situation klassifiziert werden kann

Schlüsselsituationen zur direkten Klientenarbeit (Fallebene)

Beraten

Einzelne Klientinnen beraten

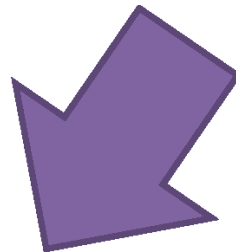
Angehörige beraten

Umfeld beraten

Familien beraten

Organisationen beraten

Unter erschwerten Bedingungen beraten



Schlüsselsituationen zur indirekten Klientenarbeit (Systemebene)

Klientenadministration

Abklärungen machen

Zahlungen berechnen

Berichte/Gutachten schreiben

Akten führen

Leistungen erfassen und verrechnen

Antrittsinventar erstellen

Situation beschreiben

Konkret den Handlungsfluss und den spezifischen Kontext beschreiben.

2

Unter erschwerten Bedingungen beraten/ Passiver Widerstand in Beratungssituation

Beginn der Situation auf einer Beratungsstelle einer psych. Klinik

Die SA bittet die Klientin Platz zu nehmen und leitet das Gespräch ein, indem sie sich und ihre Funktion vorstellt und erklärt, warum sie zum Gespräch eingeladen habe. Sie fragt die Klientin, ob sie einverstanden sei, gemeinsam ihre Berufs- und Wohnsituation anzuschauen. Als diese unmutig einwilligt, sagt die SA, dass sie zunächst, um sich ein Bild machen zu können, etwas über die Ausbildung und die Wohnsituation erfahren möchte. So könne die K. wählen, ob sie frei etwas dazu erzählen möchte, oder ob es ihr lieber sei, wenn die SA wie in einem Interview Fragen stelle. Die Klientin entscheidet sich für die Fragen.

Weitere Sequenzen folgen.....

Reflection in Action

nach Schön (1983, 1987)

«reflection in action» rekonstruieren

Die Situation nachspielen. Danach rekonstruieren, was einem bei der Handlung durch Kopf (Kognition) und Bauch (Emotion) ging.

3



Professionelle werden durch die «Reflection in Action» zu Forschenden im Praxiskontext, indem sie eine neue Theorie passend zur einmaligen Situation generieren.

Dabei unterscheiden Professionelle nicht zwischen ihrem Denken und Handeln, sondern tun beides gleichzeitig im Handlungsfluss. «Reflection in Action» kann in diesem Sinne als eine **Konversation mit der Situation** verstanden werden.

«Reflection on Reflection in Action»



Die «Reflection in Action»^{•••} kann im Nachhinein herausgearbeitet und so dem Bewusstsein zugänglich gemacht werden.

Durch diese Rekonstruktion der «Reflection in Action» können (implizites und explizites) Wissen, Emotionen, Befindlichkeiten und Handlungsheuristiken sichtbar gemacht werden, welche in der Situation handlungsleitend waren.

Reflection in Action aus Beispiel

Emotion Klient/in:

Ich will gar nichts. Ich will gar nicht hören, was sie sagt. Widerwille. Fühle mich ungeduldig, bedrängt. Zugleich aber auch lethargisch, lasse das an mir herablaufen. Habe keinen Bezug zu dem, was sie sagt. Ich bin gar nicht hier, bin emotional abwesend. Sie soll die Fragen stellen, dann geh ich bald wieder.

Emotion Professionelle/r:

Klientin, die an mir vorbei schaut, irritiert mich. Bin verunsichert. Verhalten der Klientin stresst und nervt mich, ist nicht kooperativ.

Kognition Professionelle/r:

Ich bin mir bewusst, dass es eine schwierige Situation ist, ich möchte es gut machen. Problem, dass ich unangemessen aktiv werde, wenn Klient/-in eher passiv ist. Wie kann ich Klient/-in gewinnen? Stehe unter Zeitdruck.

4

Situationsmerkmale prüfen

Die Situationsmerkmale definieren eine Schlüsselsituation. Prüfen, ob die spezifische Situation dazu gehört. Allenfalls die Merkmale besser formulieren und ergänzen.

Situationsmerkmale des Beispiels – Unter erschwerten Bedingungen beraten

- Die optimalen Bedingungen für eine Beratung liegen nicht vor.
- Die Erschwernis kann in den Rahmenbedingungen liegen, wie Zeit, Ort, Infrastruktur.
- Erschwerend kann eine Verpflichtung für die Beratung sein.
- Oder das Verhalten der Klientel erschwert die Zusammenarbeit.

Ressourcen erschliessen

Allgemeines Wissen erschliessen, welches die professionelle Gestaltung der Schlüsselsituation unterstützt.

5

Ressourcen situativ verankern

Konkret beschreiben, wo und in welcher Art das allgemeine Wissen die Situationsgestaltung unterstützt.

Erklärungswissen	<i>Warum handeln die Personen in der Situation so?</i>
Interventionswissen	<i>Wie kann man als professionelle Fachperson handeln?</i>
Erfahrungswissen	<i>Woran erinnert man sich, was kennt man aus ähnlichen Situationen?</i>

Organisations- und Kontextwissen	<i>Welche Rahmenbedingungen beeinflussen das eigene Handeln?</i>
Fähigkeiten	<i>Was muss man als professionelle Fachperson können?</i>

Organisationale, infrastrukturelle, zeitliche, materielle Voraussetzungen	<i>Womit kann ich handeln?</i>
Wertewissen	<i>Woraufhin richte ich mein Handeln aus?</i>

Ressourcen erschliessen

5 Ressourcen situativ verankern im Beispiel

Lebensweltorientierter Ansatz: Der LA handelt in den Spannungen der sozialen Bezüge und ihren Ressourcen (vgl. Grunwald/Thiersch 2004:34) Das heisst die Klienten werden im Kontext ihrer Kultur und ihren Sozialen Beziehungen gesehen und ernst genommen. Beim LA betont Thiersch (2002:409, dass „Lebensbewältigung als Selbsthilfe (...) auf Selbsttätigkeit, auf Empowerment“ abzielt. So ist für die Herausbildung der Fähigkeit zur Selbsttätigkeit das Eingehen auf die Lebenswelt der Klienten erforderlich. Dabei ist Wichtig, dass das Vorgehen einen Gegenwartsbezug hat (vgl. Thiersch 2002: 135).

Soz.arb. geht in der Situation auf das gemeinsame Zusammensein und erwünschte Zusammenleben mit dem Freund ein und fragt nach, wie sich die Klientin einen Tag im gemeinsamen Leben mit ihrem Freund vorstelle. Sie erfährt dabei auch Einiges zu der aktuellen Wohnsituation bei den Eltern und warum sich die Klientin dort nicht mehr wohl fühle. Weiter erkundigt sich die Soz.arb. nach der Berufslehre Polygrafin, fragt nach, ob der Klienten der Beruf gefalle und wie sie zu diesem Beruf gekommen sei.

6

Qualitätsstandards bestimmen

Qualitäten benennen, um die professionelle Gestaltung der Schlüsselsituation beurteilen zu können.

Aus dem Beispiel

- Die Integrität des Klienten wird durch eine transparente Kommunikation gewahrt.
- Der Handlungsspielraum wird in Kooperation mit dem Klienten erweitert und dadurch die Selbstständigkeit gefördert.
- Dem Klienten wird mit einer unvoreingenommenen, wertschätzenden Haltung gegenüber getreten, wodurch der Beziehungsaufbau gefördert wird.
- Das Wissen, um den speziell erschwerten Rahmen und die Schwierigkeit eines kooperativen Arbeitsbündnisses ist vorhanden und fließt in die Beziehungsarbeit mit dem Klienten ein.



Situation mittels Qualitätsstandards reflektieren

Beurteilen, ob die Qualitätsstandards bei der beschriebenen Situation eingehalten wurden.

7

Handlungsalternativen entwickeln

Aufgrund der Erkenntnisse beschreiben, wie man die Situation anders gestalten könnte/müsste.

8

Allgemeines

1 Setzen des Titels
Der Titel setzt nun den Fokus und bestimmt, unter welche Schlüsselsituation die spezifische Situation klassifiziert werden kann.

4 Prüfen der Situationsmerkmale
Treffen die Situationsmerkmale der Schlüsselsituation auf die spezifische Situation zu? Müssen sie noch besser formuliert werden?

Ressourcen erschliessen
Welches allgemeine Wissen hilft, diese Situation professionell zu gestalten?

6 Qualitätsmerkmale bestimmen
Welche Qualitätsmerkmale müssen erreicht werden, um die Situationsgestaltung als professionell gelungen zu bezeichnen?

Besonderes

2 Situationsbeschreibung
konkret, spezifischer Kontext

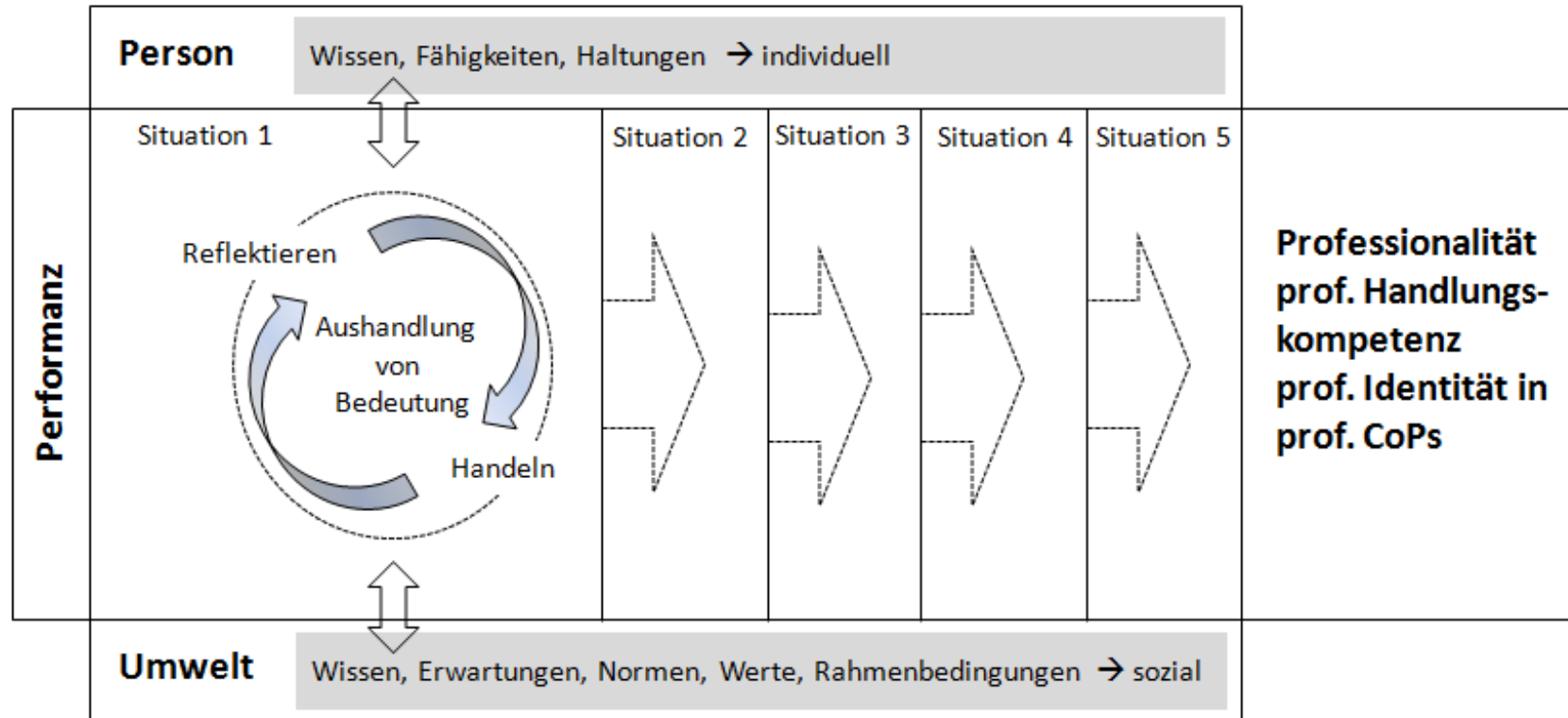
3 Rekonstruktion der «reflection in action»
was ging mit bei der Handlung durch Kopf und Bauch?

5 Ressourcen
Wie hilft das allgemeine Wissen, die konkrete Situation zu gestalten?

7 Reflexion der Situationsbeschreibung
Sind bei der beschriebenen spezifischen Situation die Qualitätsmerkmale eingehalten worden?

8 Entwicklung von Handlungsalternativen
Aufgrund der bisherigen Erkenntnisse: wie könnte/müsste die Situation anders gestaltet werden?

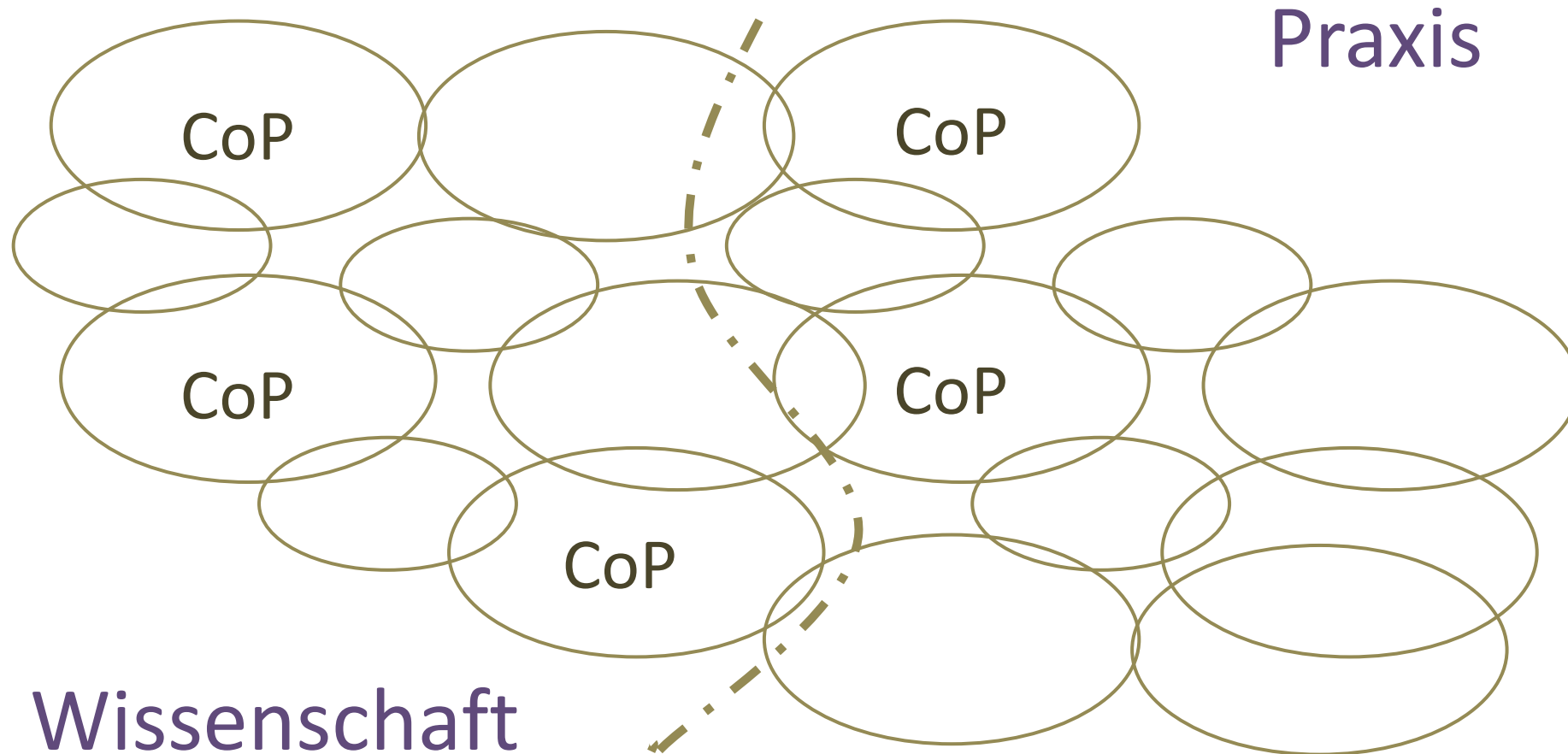
Modell Schlüsselsituationen zur Förderung der Professionalität



4. Diskursmodell

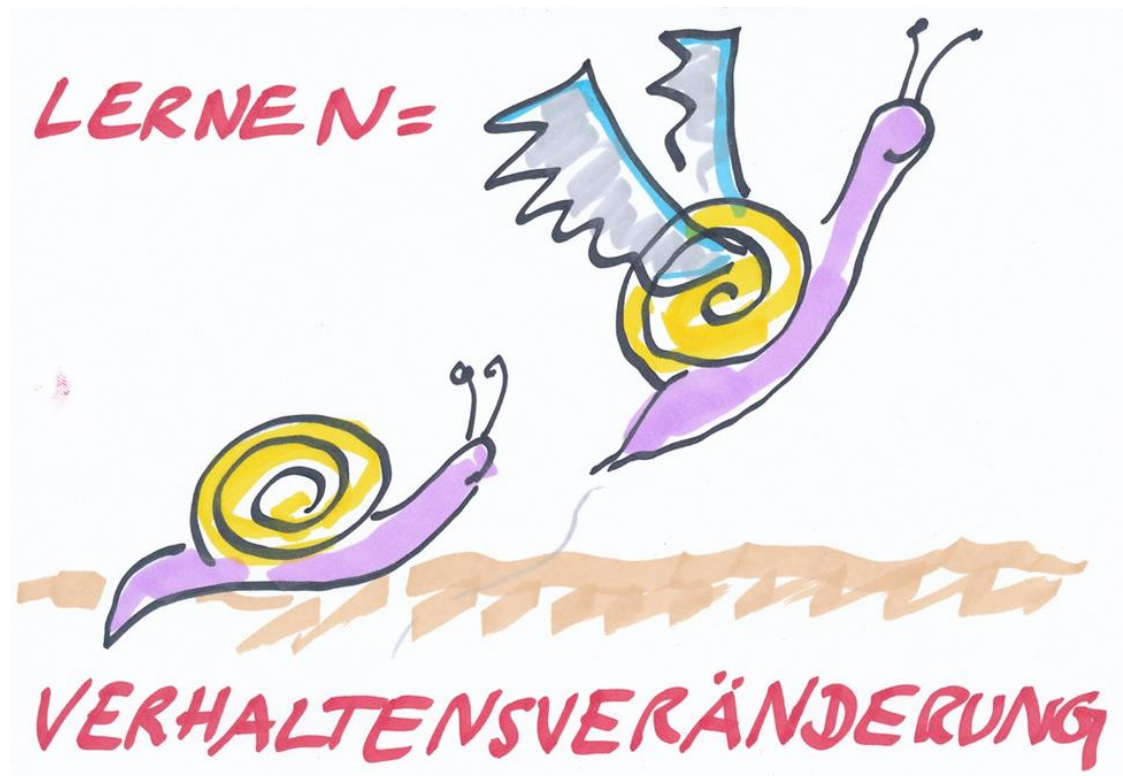


Diskurs in Communities of Practice (CoP) als zweiter Pfeiler des Modells Schlüsselsituationen



Der Wert von Communities of Practice

(Lave & Wenger, 1991, 1998)



Grafik: ANNA BENE
Anna Benecke annabene@gmx.de

Übung: Appreciating Inquiry

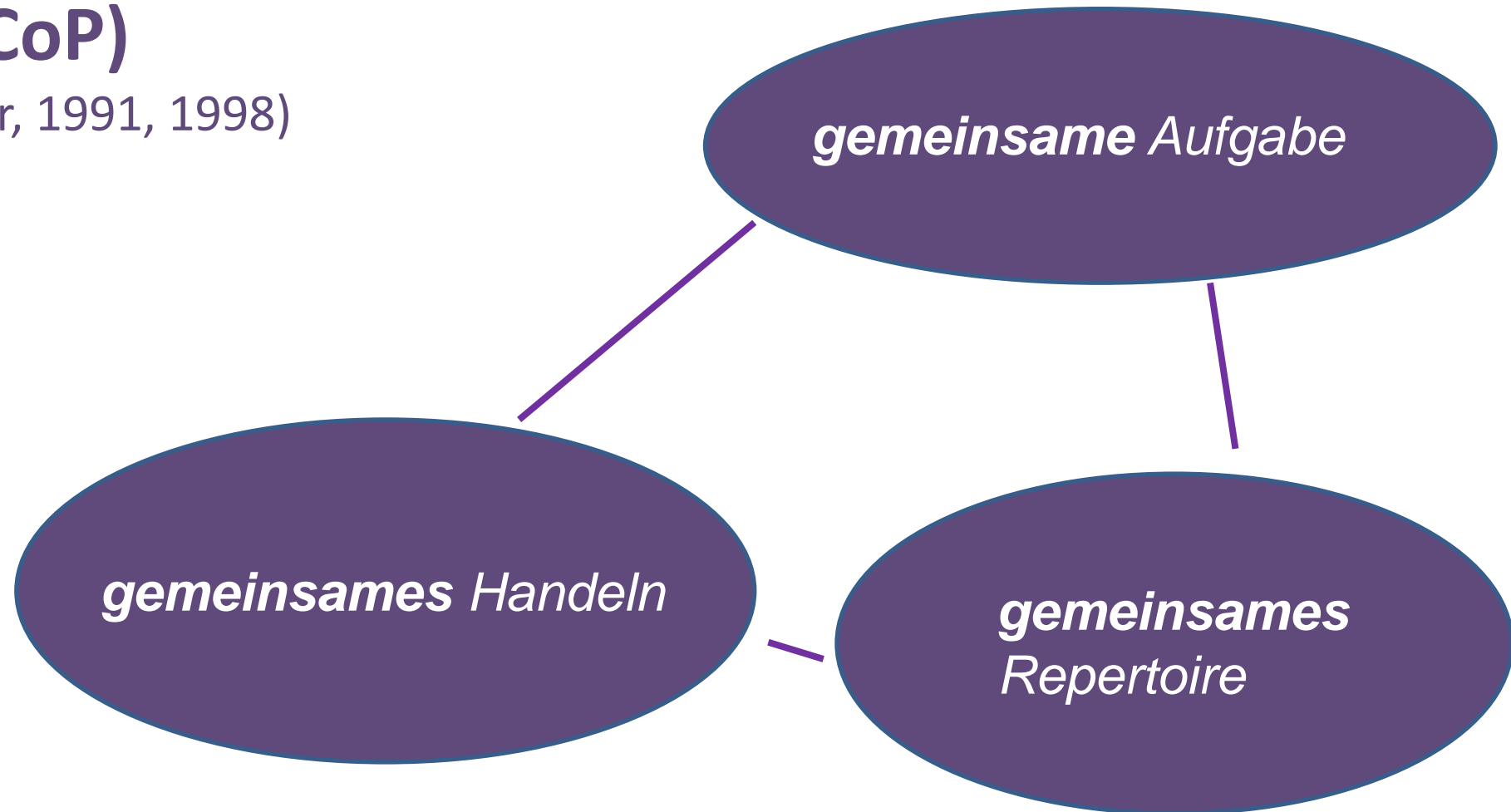
1. Interviewen Sie bitte sich bitte nacheinander. Sie haben für das Interview je 5 Minuten Zeit.

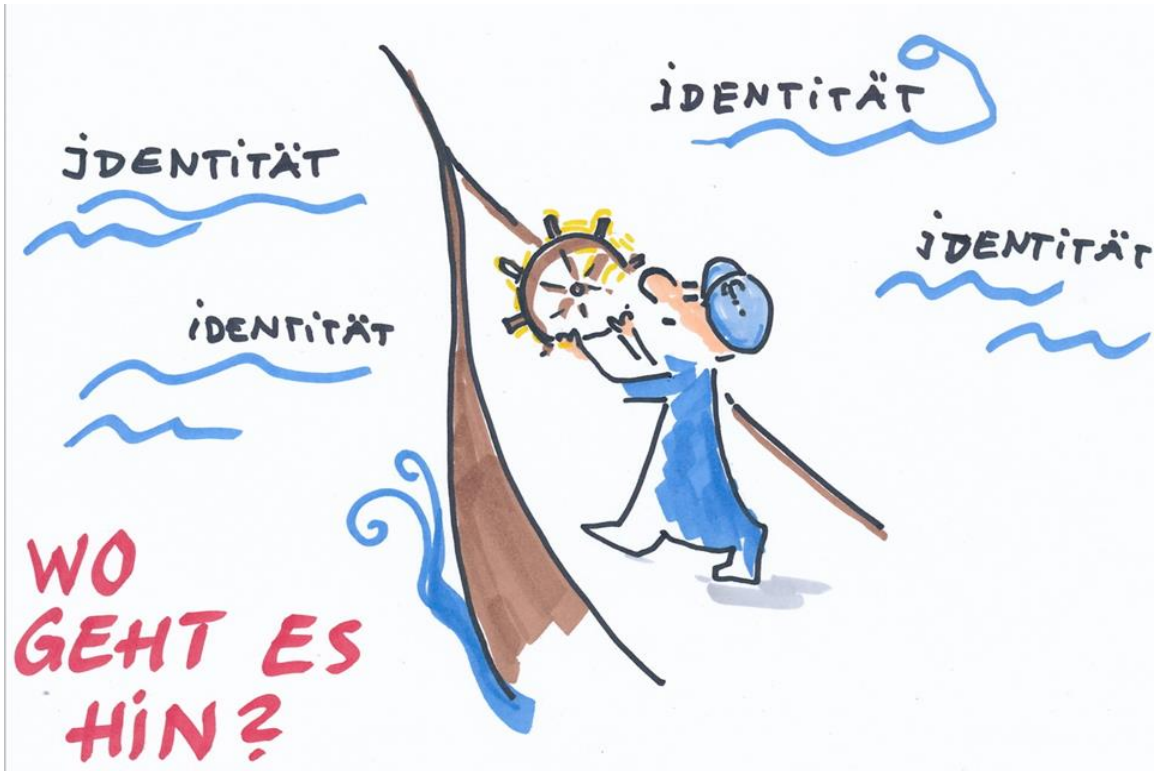
Erzähle mir bitte eine eindruckliche und wichtige Erfahrung, wo Du aussergewöhnlich gut mit jemand anderem oder mehreren anderen zusammengearbeitet hast. Es kann eine Situation in Deiner Organisation, im sonstigen beruflichen oder privaten Kontext sein.

2. Aus diesen zwei Geschichten destillieren Sie bitte heraus, welche Qualitäten von Zusammenarbeit bzw. von sich als kooperativ erleben über diese Geschichten deutlich werden.
3. Schreiben Sie pro Qualität ein Stichwort auf.

Lernen als Zugehören: Community of Practice (CoP)

(Lave & Wenger, 1991, 1998)

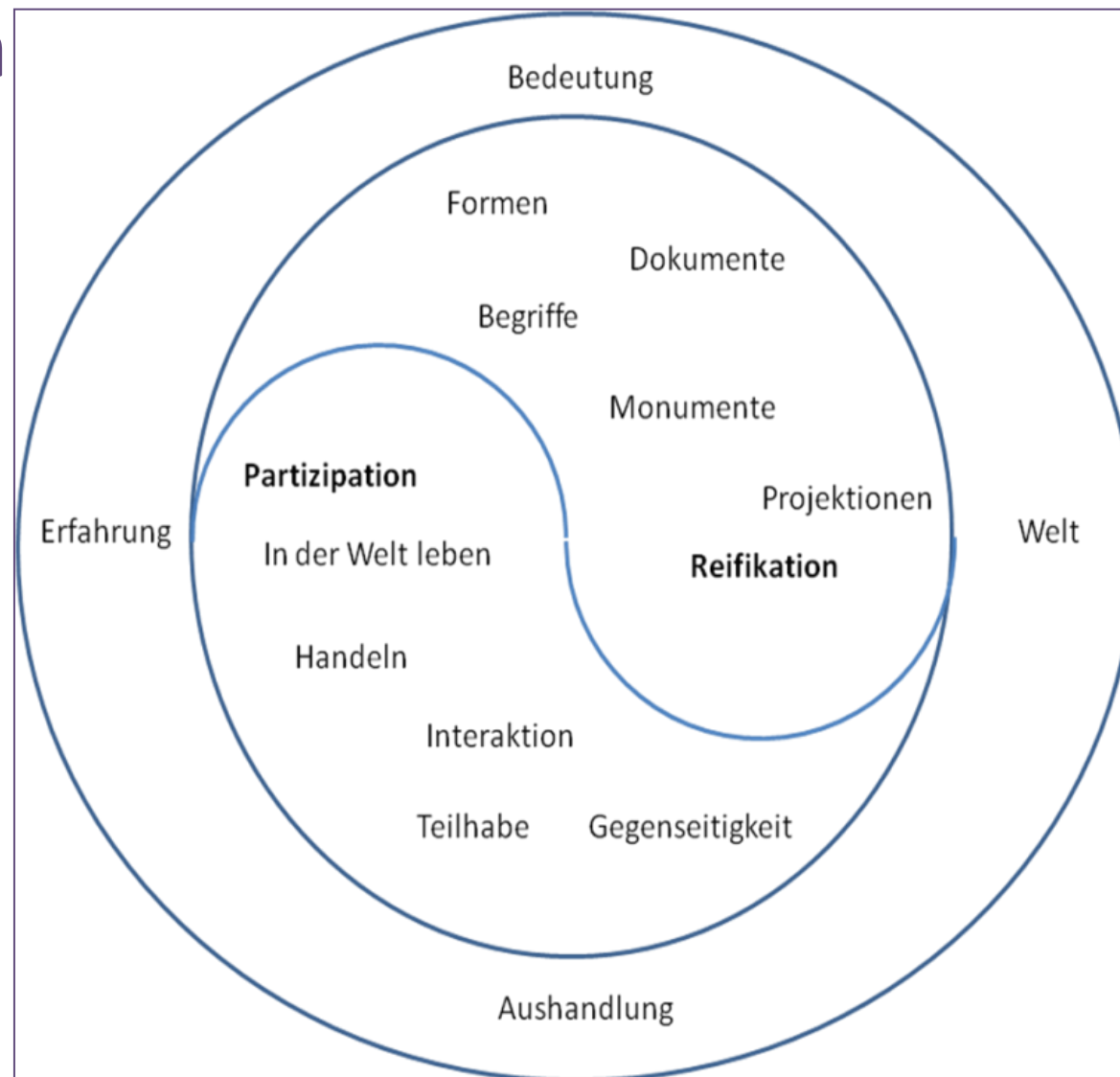




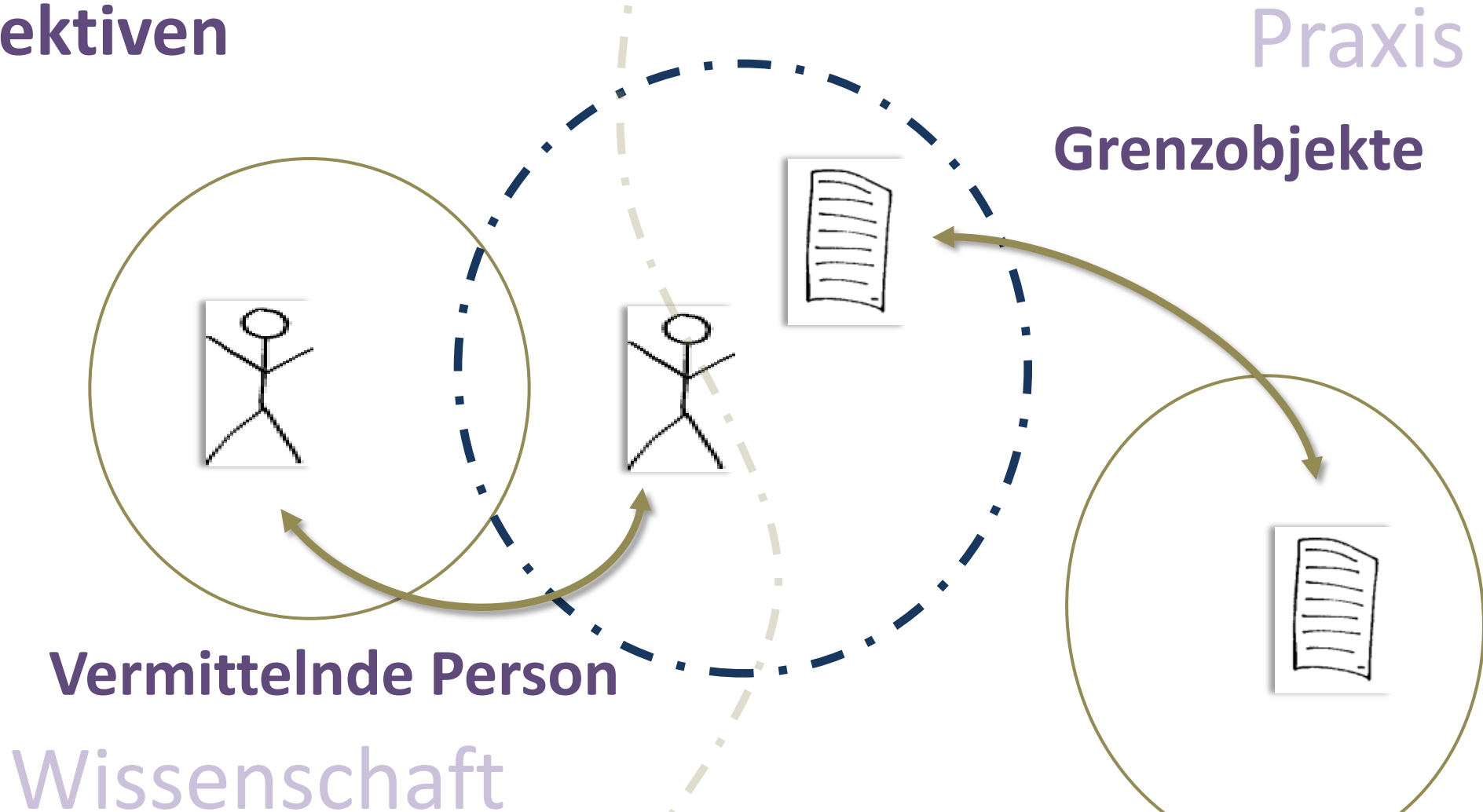
Grafik: ANNA BENE
Anna Benecke annabene@gmx.de

- Situatives Aushandeln von Bedeutung
- Zur fachkundigen Person werden
- Identität bilden in CoP's

Aushandlung von Bedeutung



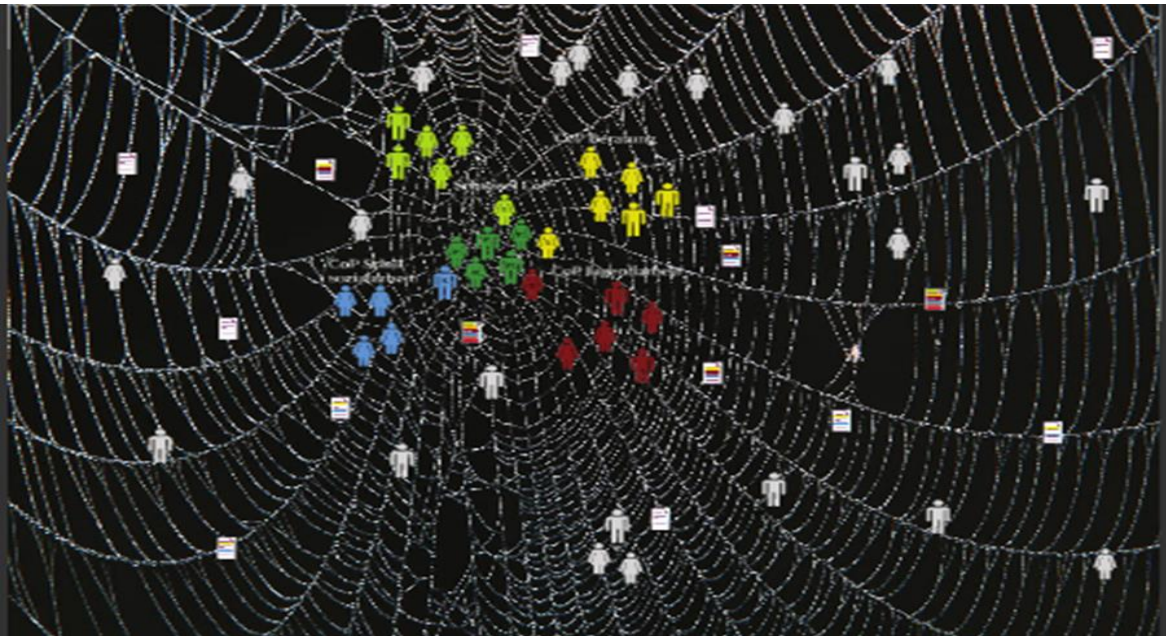
Multimitgliedschaft: Verbindung von Perspektiven



5. Plattform Schlüsselsituationen



Netzwerk auf der Basis von Schlüsselsituationen mit Communities of Practice



Plattform - Netzwerkcommunity

- **passwortgeschützte Plattform für Fachöffentlichkeit der Sozialen Arbeit**
(Datenschutz und Nutzungsbestimmungen beachten!)
- **geschlossener Bereich für Studierende:** dort eigene Situation erarbeiten, Kommentare von Dozierenden und KollegInnen
- **Geschlossene Bereiche für die CoPs** (thematisch, lokal, methodisch)
- **offener Bereich Schlüsselsituationen:** Beispiele nutzen für Studium und Beruf und zur Erarbeitung der eigenen Situation
- **Themenverzeichnis:** Zugänge, um Schlüsselsituationen zu finden
- **Willkommensbereich:** allgemeine Informationen zum Netzwerk, technische Anleitungen etc.

Öffentliche allgemeine Website

www.schluesselsituationen.ch



Spezifische Plattform mit login

Schlüsselsituationen
Diskurs
CoP's

[https://plattform.schluesselsit
uationen.net/](https://plattform.schluesselsituationen.net/)

Website als Einstiegsseite

Hochschule für Soziale Arbeit
Schlüsselsituationen

startseite

Startseite

- Reflexionsmodell
- Arbeitshilfen zum Reflexionsmodell →
- Diskursmodell
- Plattform
- Publikationen zum Modell →
- Personen
- Kontakt

Startseite



Modell Schlüsselsituationen

Schlüsselsituationen beschreiben in Variationen wiederkehrende Situationen der Sozialen Arbeit. Die Professionellen stehen als Akteure im Blickfeld. Ihr Handeln und Wissen wird durch die Beschreibungen in acht Elementen sichtbar gemacht.

Das **Reflexionsmodell** führt Sie durch die acht Prozessschritte zur Erarbeitung einer Schlüsselsituation.

Das **Diskursmodell** führt Sie auf die Plattform mit den beschriebenen Schlüsselsituationen. Wir laden Sie dort zum Diskurs ein: Was verstehen Sie unter professioneller Praxis?

Plattform Schlüsselsituationen

- Auf der Plattform werden die Schlüsselsituationen der Sozialen Arbeit veröffentlicht und für den Fachdiskurs zugänglich gemacht. Im Laufe der Zeit entsteht dabei ein diskursiv gewonnenes, gemeinsames Verständnis von professioneller Praxis der Sozialen Arbeit.
- Praxisausbildende, Studierende, Dozierende und interessierte Personen aus der Fachwelt beteiligen sich am Aufbau der Plattform. Derzeit sind noch nicht zu allen Titeln Schlüsselsituationen beschrieben.
- Die Titel der Schlüsselsituationen erlauben eine thematische Suche. Vorhandene Schlüsselsituationen können gelesen, verändert, kommentiert, wie auch Neue beschrieben und veröffentlicht werden. Die Autor/innen der Schlüsselsituationen verantworten ihren Beitrag und gewähren den Datenschutz sowie die Netiquette.

Arbeitshilfen zum Reflexionsmodell auf der website www.schluesselsituationen.ch

- **Lerndrehbuch für die Blended Learning Sequenz für die Dozierenden**
- **Leitfaden zu den Prozessschritten für die Studierenden**
- **PowerPoint zu den Prozessschritten:**
 - Modell Schlüsselsituationen (Übersicht)
 - Wissensressourcen
 - Professionalität - Qualitätsstandards
- **PowerPoint zu den Theoretischen Grundlagen**
 - Grundsätze des Lernens
 - Illeris: Entwicklung von Kompetenz
 - Jarvis: Lernen als Werden
 - Kaiser: Integrierendes Lernmodell
 - Dreyfus & Dreyfus: Novizen-Experten Modell
 - Lave & Wenger: Theorie des Sozialen Lernens in Communities of Practice
 - Schön: Reflective Practitioner

Professionalität durch die Arbeit mit Schlüsselsituationen

Studierende: Zum Professionell Handelnden werden durch Internalisierung von theoretischem Wissen und situative, reflexive und diskursive Verschmelzung in Erfahrungswissen und über die Zeit durch Wiederholung des Prozesses in Professionskompetenz.

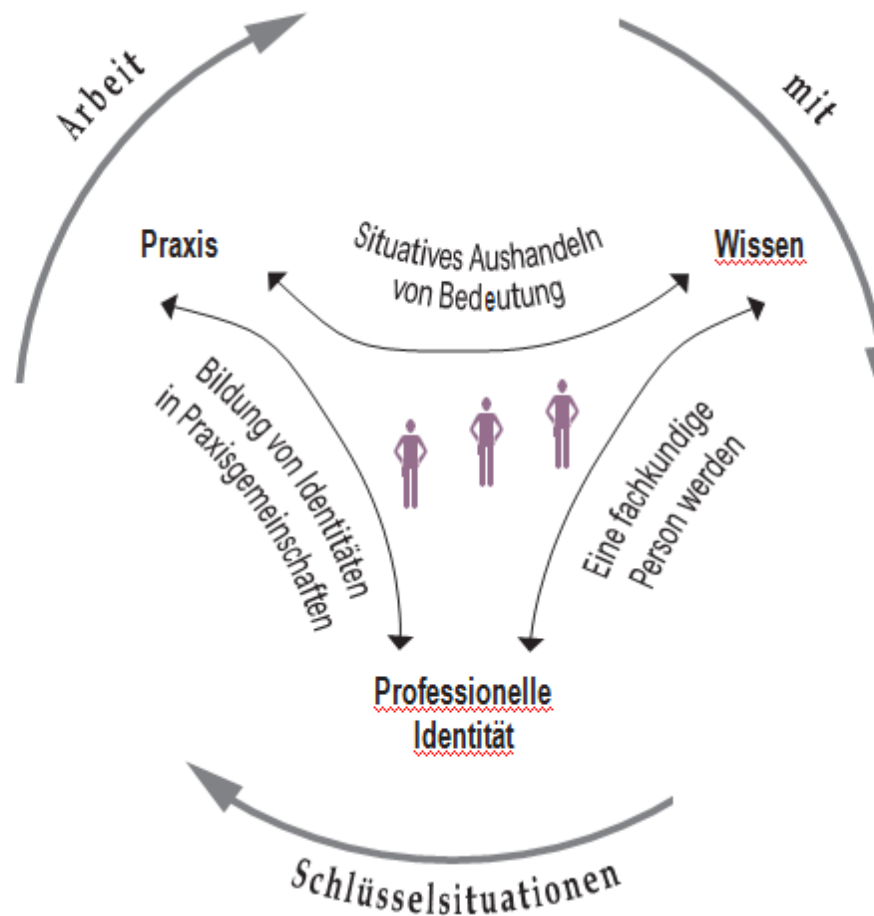
Professionelle: Weiterentwicklung der Professionskompetenz durch Externalisierung von Handlungs- und Theoriewissen.

Community von Professionellen: Entwicklung und Etablierung eines Fachdiskurses über die Grenzen von scientific und professional Communities hinweg. Mitgliedern verschiedener CoP's kommt dabei als Grenzgänger besondere Bedeutung zu.

Modell Schlüsselsituationen in Hochschulkontexten nutzen

1. In den Theorie-Praxis-Seminaren, welche häufig fachspezifisch sind, das Allgemeine (feldübergreifende) der Sozialen Arbeit exemplarisch anhand von (Schlüssel-) Situationen herausarbeiten.
2. Wenn Studierende in den Theorie-Praxis-Seminaren aus heterogenen Praxisfeldern kommen, kann mit dem Reflexionsmodell übergreifend gearbeitet werden, je nachdem sogar studiengangsübergreifend.
3. Bestehende Gefässe nutzen und darin Elemente des Reflexionsmodells einbauen, z.B. für Wissensarten sensibilisieren, Qualitätskriterien erarbeiten, Handlungsalternativen entwickeln, Plattform als Wissensressource nutzen.
4. In der Lehre die Bedeutung des Wissens situativ, anhand von Schlüsselsituationen aushandeln (Verknüpfung verschiedener Wissens Elemente und diese mit Handeln).
5. Erarbeiten einer Schlüsselsituation als Reflexionsauftrag für Studierende im Ausland-Praxissemester nutzen, Website und Plattform als Wissensquellen und für Austausch nutzen.
6. Reflexionsmodell zur Strukturierung des Praxisberichtes nutzen.

Wirkung?



Und wichtig ist folgende Grundhaltung 😊

1. Politik der kleinen Schritte- just do it, einfach beginnen.
2. JedeR ist Experte für die eigene Lehre und kann das Modell selbst auf den Kontext anpassen. Material ist genügend vorhanden, das frei für den eigenen Gebrauch abgeändert werden kann.
3. Wissen teilen vermehrt es: open space auf website/plattform
4. Kooperation in Communities of practice fördert durch das «Erfahren von Bedeutung» Fachlichkeit, Zugehörigkeit und damit die eigene professionelle Identität.
5. Wir sind alle Lernende. Wenn wir mit dieser Grundhaltung in die Lehre gehen, dann kann bei der Nutzung des Reflexionsmodells viel gewonnen werden. Denn der Prozess ist genauso wichtig, wenn nicht wichtiger, wie das Ergebnis. Wir können für die Studierenden Modell sein, wie wir lernen und sie dabei in die Regelmodulation einführen.

**"Schluss mit verschlüsselten
Situationen - schliessen wir
uns online kurz zum Diskurs!"**



www.schluesselsituationen.ch